

Institut für Theoretische Physik

Im Jänner 1985 findet wieder eine Institutsversammlung statt, wozu der Institutsvorstand und die Studentenvertreter schon jetzt herzlich einladen möchten. Dabei wird über die Arbeiten am Institut informiert, sowie ein Überblick über mögliche Diplomarbeiten/Dissertationen gegeben. Nach dem Vortragsteil wird es bei einem gemütlichen Beisammensein möglich sein, mit Professoren, Dozenten und Assistentenzu sprechen. Der genaue Termin wird noch über Plakate bekanntgegeben.

Am Mittwoch den 23. Jänner 1985 findet um 16.30 Uhr ein Seminarvortrag von Prof. W. Frank (Sektionschef im Handelsministerium, Honorarprofessor der UNI Salzburg) über "Mathematische und Physikalische Methoden der Energieforschung" statt.

Am Institut ist auch eine Vortragsreihe über Interpretationen der Quantenmechanik geplant.

Genauere Informationen erhält man auch darüber bei der Institutsversammlung.

Dieter Hohenwarter

Für Chemiker

2. Studienabschnitt

Alle, die jetzt im 5. Semester sind, müssen den 2. Studienabschnitt nach der neuen Studienordnung machen. Die, die bereits jetzt im 2. Studienabschnitt sind, können nach dem neuen Studienplan studieren, sind aber keinesfalls dazu verpflichtet.

Die Studenten sollen beim Glasbruch wieder zur Kasse gebeten werden. - Das Ministerium will das sogenannte Hochschultaxengesetz ändern. Genaueres, wenn wir selbst mehr darüber wissen.

Die ARGE - Kritische Chemie soll sich wieder regelmäßig treffen und dazu braucht sie vor allem interessierte Chemiker/innen, die bereit sind mitzumachen. (Die Zeit wann wir uns treffen, erfahrt ihr in der ÖH und außerdem werden Plakate aufgehängt.)

Eure Studienrichtungsvertretung Chemie

Sehr geehrter Herr Frank!

In der Zeitschrift MÖBIUS 1 schreiben Sie, daß Sie zufällig als Gast in einer meiner Vorlesungen saßen und kommentierten diese aus Ihrer Sicht- was Ihnen unbenommen sei- und teilweise falsch- was mich stört. Ich will nun nicht auf all die Fehler eingehen, die Ihnen durch fehlende Vorbildung,- die die Verfahrenstechnikstudenten sehr wohl mitbringen- und mangelhafte Recherche unterlaufen sind (ein Blick in den Studienführer hätte Ihnen z.B. gezeigt, daß ich nicht ein Professor für Verfahrenstechnik bin), sondern klarstellen, daß ich keine Vorlesung über Umweltschutzmaßnahmen oder "eigentlich nur über Entschwefelungsanlagen"- wie Sie schreiben- hielt, sondern in der Vorlesung "Einführung in die Verfahrenstechnik" den Aufbau und die Wirkungsweise einer Verfahrens am Beispiel der Rauchgasentschwefelung erläuterte

Dazu gehört auch die Einordnung des Produktes (entschwefeltes Rauchgas) und der Nebenprodukte in die Umwelt und den Markt- wie dieser auch immer aussehen möge. Als Sie "rein zufällig Gast" in meiner Vorlesung waren, erwischten Sie wahrscheinlich jene Stunde, in der es um dieses Thema ging. Daß die Fakten wesentlich von der durch Journalisten- meist infolge mangelhafter Recherchen- erzeugten Meinung abweichen, ist ja nicht nur bei Umweltschutzfragen der Fall, sondern bei allem, was die Emotionen weckt.

Um ähnliche Zwiespalte zwischen veröffentlichter Meinung und Tatsachen in Zukunft zu vermeiden, empfehle ich Ihnen, sich vor Veröffentlichung eines Schriftstückes von der Richtigkeit, Rechtmäßigkeit und Rechtsschaffenheit des Geschriebenen zu überzeugen. In diesem Sinne lade ich Sie zu einem Informationsgespräch ein.

O.Univ.-Prof.Dr. G.Staudinger

G. Staudinger